

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der Markt Waizenkirchen lag in dem an Frankreich abgetretenen Gebiete. Die Gränze zog sich um den Markt herum vom Sandbach bis zur Einmündung in die Mtschach, dann aufwärts bis zur Wiesmühle, von da neben dem Böck zu Inzing, welcher österreichisch blieb, nach dem sog. Breitenanger hinauf quer über die Landstraße herüber, längs der östlichen Friedhofmauer herunter, endlich nach dem Fahrwege von der Kaiserpoint herein bis zur Wagner-Werkstätte. Von da lief die Linie quer über die Reisingerwiese gegen das obere Eck der Pfarrwiese, von diesem diagonal über die Wiese, von dieser quer über die Wehbacher-Straße und die Parzheimer Wiese der Mtschach zu (Heub., 10—11).

Vom 11. Januar 1810 regierte in Ried über die abgetretenen Besitztheile eine Landescommission mit einem französischen Intendanten an der Spitze. Am 29. September 1810 wurden dieselben vom Hofcommissär Freiherrn von Schleich für die Krone Baiern übernommen, nach Patent vom 13. December 1810 in den Unterdonau- und Salzachkreis getheilt. Waizenkirchen lag im Unterdonaukreise. Der Markt, obwohl an der äußersten Grenze gelegen, erhielt ein Landgericht zweiter Classe für die Pfarren St. Aegydi, St. Agatha, Engelszell, Enzenkirchen, Heiligenberg, Naternbach, Neukirchen, Feuerbach, Rab, Waizenkirchen, Waldfirchen, St. Willibald mit $5\frac{1}{10}$ Quadratmeilen, 2810 Häusern und 1792 Einwohnern. Nach dem Formations-Conspecte vom 18. September 1812 gehörten zum Landgerichte Waizenkirchen die Märkte: 1. Feuerbach, 2. Neukirchen, 3. Rab, 4. Waizenkirchen (Brandhof, Hofgassen, Parzheimer Mühle, Pfarrwiese, Thalheim, Wiesmühle), dann die der Steuereinhebung wegen neugebildeten Ruralgemeinden 5. Altschwendt, 6. Brambach, 7. Bruck, 8. Bründl, 9. Enzenkirchen, 10. Eschenau, 11. Heiligenberg, 12. Kastlingeröd, 13. Langen-Feuerbach, 14. Mazing, 15. Mühlbrenning, 16. Naternbach, 17. Pasching, 18. Schauern, 19. St. Sixt, 20. Steinbruck, 21. Treßleinsbach, 22. Viehbach, 23. Wesenufer, 24. St. Willibald. Zum Landrichter in Waizenkirchen wurde der erste Assessor in Schönberg Franz Xaver Hilger, ein strenger, aber gerechter, deshalb sehr beliebter Mann, zum Actuar der Rechtspraktikant Michael Schmid von Dachau ernannt. Im März 1813 kam Hilger nach Kufstein, an seine Stelle der Landrichter Franz Anton Kozmann. Im Jahre 1816 wurde dieser als Regierungsrath nach Memmingen berufen, dagegen Wilhelm Poppel zum hiesigen Landrichter bestellt. Rentmeister war der Pfleger von Starhemberg Franz Stöger. Nach seiner Versetzung nach Waging kam Franz Lentner nach Waizenkirchen. Für das Landgericht wurde das Haus Nr. 8 (Waldau) in Waizenkirchen gemietet, das Rentamt dagegen im Schlosse Weidenholz untergebracht. Der Landgerichts-Advocat Joseph Parzer wohnte seit Sommer 1813 zu Feuerbach Nr. 19 (Strn., 597—600). Im Jahre 1813 kaufte die bairische Regierung das Glaserhaus Nr. 46 in Waizenkirchen und baute an seiner Stelle auf angeschüttetem Grunde die Gränzmant. Die österreichische stand in Brambachkirchen.